

Geschichte der 2. Kompanie des IBSV (1737 – 2007 | 270 Jahre)

von Udo Wiedemeyer

Die Wurzeln des Schützenwesens liegen zum größten Teil im Dunkel der Geschichte verborgen. Eins steht mit Sicherheit fest: Sobald man die kleinen und größeren Städte befestigte, brauchte man Schützen, um die Verteidigungsanlagen zu nutzen. Kompanien, so wie wir sie heute kennen, gab es noch nicht. Vorläufer waren die Zünfte und Gilden, die die einzelnen Abschnitte der Stadtbefestigung verteidigten. Ein Beispiel liegt uns aus der Stadt Minden vor: Es gibt dort den Bäckerwall, den Knochenhauerwall etc. Hier können wir sehen, dass nur eine verschworene Gemeinschaft, in der sich die Verteidiger aufeinander verlassen konnten, in der Lage waren, den Feind abzuwehren. In gleicher Weise wird auch die Stadtverteidigung in Iserlohn geregelt worden sein.

Als auf Befehl des preußischen Königs Friedrich I. die St. Jürgens-Bruderschaft modernisiert werden sollte, war das Militär Vorbild. Es wurde eine Kompanie aufgestellt, die von kriegserfahrenen und wohlgeübten Männern geführt wurde. So entstand im Jahr 1705 die 1. Kompanie des heutigen IBSV. Wörtlich heißt es in dem Schreiben des Königs u. a.: „ . . . wo bereits eine Schützengilde vorhanden, dieselbe so viel wie möglich durch Beifügung aller in der Stadt enrollierten Mannschaft verstärkt und bei jeder Stadt eine oder zwei Compagnien nach denen dieselbe volkreich ist aufgerüstet werden soll . . . “

Mit den heutigen Worten ausgedrückt: In Iserlohn soll die St. Jürgens-Bruderschaft mit einer oder zwei aufs modernste ausgebildete Kompanien verstärkt werden. Denn eines steht fest: Eine Kompanie von ca. 150 Mann konnte eine Stadt wie Iserlohn um 1700 nicht verteidigen. Dieses war nur mit der gesamten Bürgerschaft, sprich, mit der St. Jürgens-Bruderschaft möglich. Erst im Laufe des 18. Jahrhunderts, vielleicht nach dem großen Stadtbrand von 1712, wird sich die Bruderschaft aufgelöst haben.

Anfang des Jahres 1737 fassten Johann Henrich Brenscheid, ein Verwandter von Bürgermeister Lecke, Johann Wilhelm Hültenschmidt, Caspar Diedrich Tiemann und Friedrich Schade den Entschluß, eine 2. Kompanie in Iserlohn aufzustellen. Es wurde heftig die Werbetrommel gerührt und am 08.10.1737 war im Duisburger Intelligenz-Blatt Nr. 41 folgende Anzeige zu lesen:

„Demnach verschiedene Bürger zu Iserlohn entschlossen sind / eine neue / von denen übrigen unterschiedene Schützen / Compagnie aufzurichten / auch zu solchem Endzweck bereits eine neue wohlgezierte Fahne und zwo neue hellklingende Trommeln sich angeschafft haben / und ohngefähr 14 Tag nach St. Michaelis den allerersten Aufzug halten und nach der Scheibe schießen / des Endes vor dies mal drei silberne Löffel aufsetzen wollen. Als wird solches denen Liebhabern zu dem Ende hier durch öffentlich bekanntgemachet / damit falls hierzu zu treten willens sind / sich bei dem Capitain solcher neuen Schützen-Compagnie Johann Henrichen Brenscheid melden mögen / welcher vor diesmal jeden für 15 Stüber / künftiges Jahr aber für 30 Stüber zum Mitglied annehmen wird.“

Schon 5 Tage später findet der erste Aufzug statt und man schießt nach der Scheibe. Als Preis waren die o. g. silbernen Löffel mit Gravur ausgesetzt. Wie die silbernen Löffel aussahen, zeigen uns Fotos von Löffelpreisen aus den Jahren 1743 und 1765.

Diese neu gegründete Kompanie zog unter ihrem Capitain/ Hauptmann nach den Klippen am Nordhang des Fröndenberges. Hier konnte man im Schutz der Felswände, ohne Personen zu gefährden, auf die Scheibe schießen. Dieses berichtet uns der Stadtsecretarius Gronenberg . . . und fährt wörtlich fort: „ . . . wobei es sonderbar war, dass sich damalen die junge Bürgerschützencompagnie aus der Ursache mit incorpovirte um zur Schonung des großen Aufwandes keine kostsplitterliche Aufzüge zu halten als welchen Aufzug besagte junge Schützengesellschaft seith anno 1737 aufm Fredenberge und nachhero im Schleddenhofe aufzog.“ In der Aufstellung der eingetragenen Waldparzellen ist der Aufzugsplatz der 2. Kompanie unter der Nummer 25 als Schützenplatz eingetragen.

Da das Kompanieleben, die Ausbildung der Schützen gute Fortschritte machte, setzte sich die Führungsspitze zusammen und schrieb an den König, mit der Bitte, der 2. Schützen-Compagnie ein allergnädigstes Patent und einen Schutzbrief zu erteilen. Ferner geht aus diesem Brief hervor, dass die 2. Schützen-Kompanie nach altem Brauch und Herkommen den ersten Bürgermeister Lecke zum Major ernannt hat. Schon am 05.08.1738 kam die Antwort des Königs.

Friedrich Wilhelm König . . . „Mit der laut Eurem Bericht vom 2. Juli diesen Jahres zu Iserlohn geschehenen Errichtung einer zweyten Schützen-Compagnie sind wir genannten Umständen nach zufrieden und könnt Ihr der gedachten 2ten Schützen-Compagnie die verlangte Confirmation ertheylen.“ Berlin, 5. August 1738

Hätten wir nicht den Gewährsmann 'I H K G', also den Stadtsecretarius Gronenberg, der uns Nachrichten aus dem 18. Jahrhundert hinterlassen hat, so sähe es schlecht mit Informationen über die Geschichte der 1. und 2. Kompanie aus. Von ihm erfahren wir nun, wer die 1. und 2. Kompanie geführt hat. Der Gründer der 2. Kompanie, Henrich Brenscheid, übergab die Einheit an den Kaufmann Johann Wilhelm Hültenschmidt. Der neue Hauptmann gehörte schon 1737 zu den Gründungsmitgliedern. Ob der Kaufmann Gerhard Arnold Brune als Major die 2. geführt hat, kann man aus den Aufzeichnungen Gronenbergs nicht genau erkennen. Ebenso unklar ist, ob der Wirt Johann Caspar Pühl, Chef der 2. Kompanie war oder ob er sich nur für die diese Junge Schützen-Kompanie eingesetzt hat.

So um das Jahr 1776 hörte das harmonische Schützenleben in Iserlohn auf. Die 2. Kompanie wurde in eine Bürgergesellschaft einverleibt und man entwendete ihr Rüstzeug an Husarenmützen und sonstigen Armaturen. Gronenberg berichtete aus dieser Zeit vor 1776 folgendes: „Bis 1769 herrschte in Iserlohn beste Eintracht. Oberbürgermeister Lecke, als Oberst, ritt voran. Die Junge Schützen-Kompanie hatte eine hervorragende Manschaft an Husaren und Grenadiers. Die jungen Männer wurden von der Bürgerschaft beneidet und bewundert.“ Über die o. g. Bürgergesellschaft wissen wir nicht viel. War sie vielleicht ein Vorläufer der Gesellschaft Harmonie? Soweit Gronenbergs Aufzeichnungen. Auf den letzten zwei Seiten informierte er uns noch über folgendes: „Im Jahr 1805 wurde am 8. und 9. August der Aufzug wieder glänzend gehalten. Der neue Hauptmann Weispfennig kommandierte die gesamte Infanterie. Dieses geschah ebenfalls 1806, jedoch war das Cavalleriecorps nur zu Fuß vertreten.“

Nach dem fröhlichen Fest von 1806 und der Napoleon-Zeit kommen die aktiven Offiziere erstmals im Jahre 1821 zusammen. Im Schleddenhof feierte das Infanteriecorps wieder ein Schützenfest mit Löffelschießen.

In der Zwischenzeit hören wir nur etwas von einer 1813 gegründeten Bürgerwache. Während der turbulenten Kriegszeiten, Napoleon war geschlagen, hatte man keine Zeit und Lust, Schützenfeste zu feiern. In der Stadt musste Ruhe und Ordnung aufrechterhalten werden. Wahrscheinlich setzte sich die Bürgerwache größtenteils aus den Schützen zusammen. Iserlohn wurde in vier Quartiere eingeteilt. Jedes Quartier stellte eine Kompanie:

1. Kompanie	Hauptmann	P. J. Hoenig
2. Kompanie	Hauptmann	W. Friedrich Löbbbecke
3. Kompanie	Hauptmann	F. W. Schmiemann
4. Kompanie	Hauptmann	F. R. Weispfennig

Nach den Forschungen von IBSV-Archivar Rolf Oventrop wurde Johannes Pühl, ein Sohn des o. g. Johann Caspar Pühl, im Jahr 1818 Chef der 2. Kompanie. An seiner Seite wirkten die Herren Hanebeck, Westerhoff und Trost. Einige Jahre hörten wir nichts Wesentliches mehr über die Schützen. Erst im Jahr 1826 liegt uns eine Liste sämtlicher Schützen vor. Hauptmann des Vereinigten Infanteriecorps war Bäckermeister Melchior von der Namer. Offiziere waren Starke, Loberg, Lodewig, Rau, Schöneborn, Westerhoff, Hubert, Worth, Pühl, Dümpelmann, Haebeck, Becker, Bensel, Trost, Post, Hubert und der Feldwebel Weide. Anschließend folgen die Namen von 256 Schützen, die mit ausmaschiert sind.

Jetzt begann der Aufstieg des Iserlohner-Infanteriecorps. Am 12.07.1827 kam es in der Gaststätte des Johann Caspar Pühl – später alte Gaststätte Binz am Ohl – zu einer für die Iserlohner Schützen wichtigen Sitzung. Inzwischen hatten sich in der Stadt drei rivalisierende Schützenvereine gebildet. Es waren dies zwei Infanteriecorps und ein Jägercorps. Zusätzlich gab es noch die Kavallerie. Unter Bürgermeister Post wurden nun alle Schützen der Stadt in einem Batallion zusammengefasst. So entstanden die vier Kompanien und die Kavallerie/ Ari des späteren IBSV. Anschließend wurden die Chefs der einzelnen Einheiten gewählt. Die 1. Kompanie führte der Hauptmann Karl Herbers mit seinen Offizieren Welke, Schleiden und Trost. Die 2. Kompanie behielt ihren Hauptmann Johann Caspar Pühl mit den Offizieren Hanebeck und Westerhoff. In der 3. Kompanie wurde der Hauptmann Wilhelm Rau mit seinen Offizieren Lohmann und Wort gewählt. Die 4. Kompanie führte Hauptmann Hermann Lodewig. Der Chef der Ari, damals noch Kavallerie, wird auf diesen Listen nicht genannt.

In den Revolutionsjahren 1848/49 entstand wieder eine Bürgerwehr/ Bürgerwache (11.04.1849) unter dem späteren IBSV-Oberst Alexander Löbbbecke. Stellvertreter ist Johann Dunker und Kompanieführer sind:

1. Kompanie	Kreissekretär Holzapfel
2. Kompanie	Hermann Löbbbecke
3. Kompanie	Justizkommissar Ballot
4. Kompanie	Gerichtsrat Struckmann
Stellvertreter:	Ed. Bohne, C. Radicker, Assessor Ferie, C. Maste
Feldwebel:	J. Bensel, W. Bohne, Lehrer Wulfers, W. Wolschendorf

Im Jahr 1842 wurde der Hauptmann Hermann Welke Chef der 2. Kompanie. Auf den Notgeldscheinen vom 01.07.1921 ist die 2. Kompanie abgebildet. Hinter ihr steht Hauptmann Welke und ruft seine sagenhaften berühmten Kommandos:

„Kruizduenerwiar! Noam Roathius hin bet de Fut!“ Diese plattdeutschen Befehle verstanden alle Schützen in Iserlohn. Seine engsten Mitarbeiter waren: Kaufmann G. Westerhoff, Bäcker Ludwig Kaufmann, August Richter und Fabrikant Friedrich Stamm. Der Heimatdichter Heinrich Turk widmete Welke nachstehendes Gedicht:

*„In der Hand 'nen greoten Säbel
stäiht de Hauptmann in de Döö.
Schütten, Unneroffzaier, Feldwäbel,
allet präsentäiert t' Gewiehr.“*

In der Festzeitung des IBSV von 1888 wird der Chef der 2. Kompanie erwähnt. Als im Jahr 1842 König Friedrich Wilhelm III. dem damaligen Oberst Schmidt eine goldene Medaille zum Geschenk machte, überreichte er Hauptmann Welke einen Becher. Der Grund: Welke hatte mit dem ersten Schuß das Zepter heruntergeholt.

Am 25.07.1852 legte Bürgermeister Franz sein Amt als Oberst nieder. Sein Nachfolger wurde Alexander Löbbecke, Ferdinand Möllmann wird Hauptmann. Ab wann er in dieser Funktion die 2. Kompanie führte, steht nicht genau fest. Im Protokollbuch von 1862 – 74, Stadtarchiv Iserlohn, finden wir unter dem 25.10.1866 folgende Eintragung: In Folge des Beschlusses des Vorstandes vom 5. des Monats hatte sich die gewählte Commission heute versammelt, um die Liste der aus dem Vorstand Scheidenden festzustellen und wegen der Neuwahl das Erforderliche einzuleiten. Es scheiden aus:

A. I. Compagnie

1. Pre. Lieutenant H. Hanebeck
2. Sec. Lieutenant Ernst Eichelberg
3. Sec. Lieutenant Fr. Oberhoff
4. Sec. Lieutenant C. Welter
5. Sec. Lieutenant Carl Kramper
6. Sec. Lieutenant H. Mevius jun.
7. Sec. Lieutenant D. Dahlhaus

B. II. Compagnie

- 1 Hauptmann Ferdinand Möllmann
2. Pre. Lieutenant Friedrich Eichelberg
3. Sec. Lieutenant B. Potthoff
4. Sec. Lieutenant W. Löbbecke
5. Sec. Lieutenant W. Voss

In der 2. Kompanie sind im Laufe der Jahre einige personelle Veränderungen vorgenommen worden. Es kann indes nicht festgestellt werden, wofür die vom Vorstand gewählten Offiziere eingetreten sind. Es wurde daher beschlossen, die aktiven Offiziere aus den Wahlzeiten 1863 – 66 ausscheiden zu lassen.

C. III. Compagnie

- 1 Hauptmann C. Hanebeck
2. Sec. Lieutenant D. Westerhoff

C IV. Compagnie

1. Sec. Lieutenant Pfaffenhöfer

2. Sec. Lieutenant Simons

Wahlaufsicht hatte jeweils eine andere Einheit. Die 1. Kompanie wählte in der südlichen Hälfte der großen Halle; die 2. Kompanie in der nördlichen Hälfte; die 3. Kompanie wählte im großen Saale der Wohnung des Kastellans und die 4. Kompanie in der kleinen Halle.

Am 23.12.1867 stirbt Oberst Alexander Löbbecke. Unter seiner Führung wurde das Gelände – die heutige Alexanderhöhe – erworben und die große Alte Halle (heute Parkhalle) gebaut. Der Schützenverein erhielt seinen jetzigen Namen: Iserlohner Bürger-Schützen-Verein, sprich IBSV.

In den Protokollbüchern unter dem 19.06.1868 lesen wir, dass der Hauptmann der 2. Kompanie, Ferdinand Möllmann, mit 44 von 45 Stimmen zum Oberstleutnant gewählt wird. Als Nachfolger gewählt wurde Carl Witte. Da er die Wahl ablehnte, wurde am 24.06.1868 eine Neuwahl durchgeführt. Der Pre. Lieutenant Giese wurde zum Hauptmann der 2. Kompanie gewählt.

Namens der 2. Kompanie begrüßte Leutnant Schmiemann den neuen Hauptmann und hob dessen bisherige Verdienste für die Vereinskasse hervor und brachte ihm ein mehrfaches 'Hoch' aus, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte.

Ferdinand Möllmann wird 1871 Oberst des IBSV. Auf der Sitzung vom 31.05.1872 wurde Premier-Leutnant Rentrop anstelle des ausgeschiedenen Hauptmanns Giese zum Chef der 2. Kompanie gewählt. Schon nach drei Jahren steht in den Protokollbüchern der Eintrag unter dem 12.03.1875: *„Heute wurde, als Nachfolger für den verstorbenen Hauptmann Rentrop, Herr Friedrich Eichelberg zum Hauptmann der 2. Kompanie per Akklamation gewählt.“* Hauptmann Eichelberg leitet die Einheit 16 Jahre lang. Als er die Kompanie an Hauptmann Soeding übergab, blickte er auf 60 Jahre Mitgliedschaft im IBSV zurück. Seit 1837 gehörte er dem Vorstand an und von 1867 – 1894 war er Mitglied des Verwaltungsrates.

In der Vorstandssitzung vom 26.07.1898 haben die Herren Hauptleute Soeding und Jung – mit Rücksicht auf ihre Gesundheit – ihre Ämter niedergelegt. Oberst Weller nahm den Rücktritt mit Bedauern an. Auf Vorschlag der Offiziere der 2. Kompanie wurde Hermann Sülberg einstimmig zum Hauptmann gewählt. Die Hauptleute Jung und Soeding wurden zu Ehrenmitgliedern des Vorstandes ernannt.

Der Kompaniechef Sülberg führte die 2. Kompanie nun in das neue Jahrtausend. Schon im Jahr 1905 wurde er Schützenkönig. Seine Königin, Frau Johanna Olpen, kam ebenfalls aus der 2. Kompanie. Aus jenen Tagen existiert ein Foto des Offiziercorps der 2. Kompanie. Inmitten seiner Offiziere sitzt Hauptmann Sülberg, geschmückt mit der IBSV-Königskette.

Hauptmann Sülberg führte die 2. Kompanie bis zum Beginn des ersten Weltkrieges. Danach zeigt die Zeittafel folgende Kompaniechefs:

1914 – 1927	Franz Gerhard
1927 – 1935	Otto Jülich
1935 – 1936	Otto Höttler

1936 – 1953 Franz Thierbach

Hauptmann Thierbach wurde im IBSV 'Raketen-Franz' genannt. Er richtete das jährliche Feuerwerk zum Schützenfest aus. Bis zum zweiten Weltkrieg besaß jede Kompanie zwei Züge und dementsprechende Fahnen, die nach 1945 verloren gingen. Da der IBSV bei der Britischen Besatzungsmacht als militärische Organisation galt, ruhte bis 1949 das Vereinsleben. Unter Oberst Ernst Opderbeck wurde ein neuer Anfang gemacht. In der 2. Kompanie war es Hauptmann Thierbach und sein Mitstreiter Hubert Prümm. Die Kompanie bestand anfangs aus neun Offizieren und sechs Unteroffizieren.

Als der IBSV im Jahre 1955 seinen 250. Geburtstag feierte, bekam die 2. Kompanie eine neue Fahne mit der Devise: „In Treue fest“, nach altem Vorbild. Neben Franz Thierbach wirkte Erich Muer als sein Stellvertreter, bekannt als Hofschneider des Batallions.

Hermann Wortmann bekleidete das Amt des Schriftführers, Kassenwart war Ludwig Höttler. August Piepenbrink wurde Batallions-Schießwart. Karl Backhaus war von 1962 bis zu seinem Tod 1970 Waffenwart des Vereins. Als Franz Thierbach zurücktrat, übernahm Erich Muer die Kompanie bis zur Wahl von Willi Späing als neuem Chef der 2. Kompanie. Das Amt des Obersten zu übernehmen lehnte er ab und blieb Chef der 2. bis 1969. Ihm zur Seite stand Paul Giele, im Jahre 1957 zum Spieß als Nachfolger von Walter Höttler gewählt. In dieser Zeit wurde der Ehrenbürger Iserlohns, Fritz Kühn, Hauptmann der 2. Kompanie. Am 09.10.1969 legte Willi Späing sein Amt nieder und Rolf Brunswicker übernahm die Kompanie. Seine Frau Renate, genannt Frau Hauptmann, stand ihm zur Seite. Seine Stellvertreter waren Dr. Karl Otto Hanebeck und Gerd Schellhammer.

Seit jener Zeit betreute die Kompanie das Pankratius-Altenheim am Dicken Turm. Freundschaftliche Beziehungen wurden zur Truppendienstlichen Fachschule der Luftwaffe, unseren Bürgern in Uniform, aufgebaut, und im Jahre 1987 das 250-jährige Bestehen unserer Einheit groß gefeiert. Besonders hervorzuheben ist hier das Konzert der Philharmonia Hungarica unter der Leitung von Siggj Karow. Zusätzlich entwickelte sich eine enge Verbundenheit mit dem Black Watch-Orchester unter der Leitung von Norman Rogerson. Im Jahre 1992 übergab Major Rolf Brunswicker die Kompanie an Major Karl Jacob. Neun Jahre war er Chef der Einheit. In dieser Zeit wurden enge freundschaftliche Kontakte zu den Schützen unserer Nachbarstadt Lüdenscheid aufgebaut und auch die Freundschaft mit dem Waldstadt-Orchester und der Marinekameradschaft gepflegt. Stellvertreter war Hauptmann Ludwig Krause, zusätzlich verantwortlich für die 'Bürgerschützen'-Beiträge der 2. Kompanie.

Ein neuer Führungswechsel stand im Jahre 2001 an. Hauptmann Udo Wiedemeyer übernahm die 2. Kompanie, Stellvertreter wurde Hauptmann Wolfgang Fleischauer, Kassierer Oberleutnant Wolfgang Helmes.